



An den Grossen Rat

12.5258.02

BVD/P125258

Basel, 29. Oktober 2014

Regierungsratsbeschluss vom 28. Oktober 2014

Anzug Kerstin Wenk und Konsorten betreffend „Kauf der Jäger- und Sandgrubenstrasse im Rosental-Areal sowie deren Öffnung für den Fuss- und Veloverkehr“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. November 2012 den nachstehenden Anzug Kerstin Wenk und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Aus Sicht der Quartierentwicklung mit ihrer Zielsetzung, das Rosental-Areal im Westen mit der Erlenmatt zusammenwachsen zu lassen, ist der Kauf der Jäger- und Sandgrubenstrasse durch den Kanton Basel-Stadt für die Bevölkerung unverzichtbar. Zudem könnte diese Fuss- und Velo-Verbindung für Schulkinder die sichere Erreichbarkeit des neuen Schulhauses auf der Erlenmatt garantieren.

Der Zeitpunkt für diese Massnahme scheint ebenfalls optimal zu sein. Die Syngenta gestaltet ihren neuen Hauptsitz in einem konzentrierten Bereich zwischen Schwarzwaldallee, Rosentalstrasse bis zur Sandgrubenstrasse und schafft so ein hochfunktionales Arbeitsumfeld mit optimalen Arbeitsbedingungen. Die Universität Basel nutzt zudem bereits eine Liegenschaft an der Mattenstrasse und will direkt neben ihrem Gebäude drei weitere Liegenschaften für die universitäre Zahnmedizin und die Umweltwissenschaften erwerben.

Eine öffentliche Erschliessung der Gebäude wäre für den Unibetrieb eher förderlich als hinderlich. Der Umstand, dass der Kanton weitere Liegenschaften kauft, schafft eine gute Gelegenheit, zugleich den Kauf der Jäger- und Sandgrubenstrasse zu prüfen.

Ich lade den Regierungsrat ein zu prüfen und zu berichten:

- Wie der Kauf und eine Öffnung der Jäger- und Sandgrubenstrasse von der Schönaustrasse bis zur Rosentalstrasse für den Fuss und Veloverkehr umgesetzt werden könnte.
- Eine Prüfung der Öffnung der Einfahrt Mattenstrasse bis zur Sandgrubenstrasse.
- Eine Prüfung einer Verbindung zwischen Riehenteichstrasse (heute Sackgasse) und Sandgrubenstrasse.

Kerstin Wenk, Mirjam Ballmer, André Auderset, Christian Egeler, David Wüest-Rudin, Martin Lüchinger, Pasqualine Balmelli-Gallacchi, Urs Müller-Walz, Ernst Mutschler, Gülsen Oeztürk“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt (Zwischenbericht):

1. Arealstruktur und Ausgangslage

Das Rosental-Areal ist ein für die Öffentlichkeit abgeschlossenes Firmengelände, das sich zwischen der Mattenstrasse im Westen und der Schwarzwaldallee im Osten erstreckt. Die Nord-Süd verlaufende Jägerstrasse im Norden und die Sandgrubenstrasse im Süden führen zwar etwa mittig durch das Firmenareal, der Durchgang wird aber durch Zäune verhindert. Die beiden Strassen (ehemaliger Rosentalweg und die Sandgrubenstrasse) wurden 1960, resp. 1962 durch die CIBA/Ciba-Geigy impropriert.

Im Jahr 2007 hat die Syngenta Crop Protection AG entschieden, sich am Standort Basel künftig auf Headquarterfunktionen zu konzentrieren. Aus diesem Grund hat sie grosse Teile ihrer Liegenschaft im Rosental an Premier Properties LP/Midus Basel AG veräussert und sich auf eine Parzelle von rund einem Drittel der ursprünglichen Fläche beschränkt. Der Grossteil des Areals befindet sich heute im Eigentum der genannten Investorengruppe und ist an diverse Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung pharmazeutischer Industrie und Informationstechnologie vermietet. Die ehemalige Energieversorgungsanlage der Syngenta ist seit 2008 im Eigentum der IWB. Einige Parzellen wurden 2011 durch die Universität erworben und abparzelliert mit dem Ziel, den Universitäts-Standort Rosental auszubauen. Der nachfolgende Plan stellt die Eigentumsverhältnisse im Oktober 2014 dar:

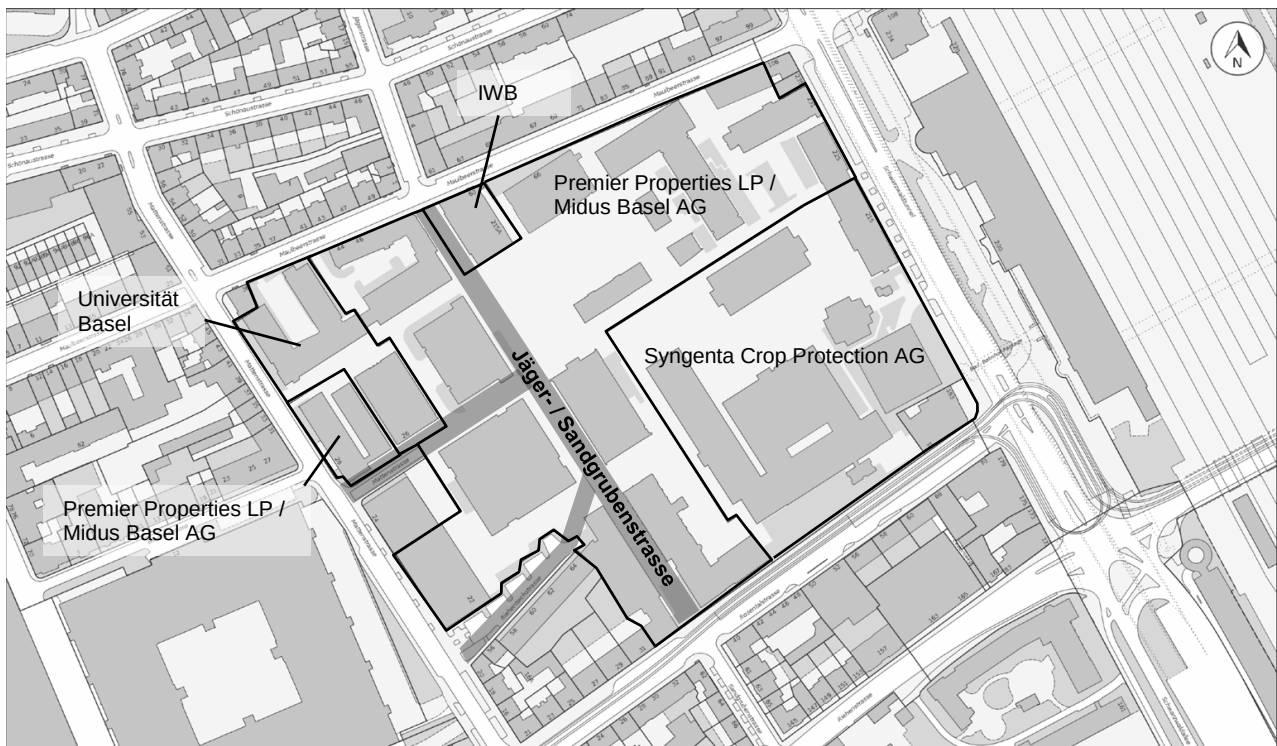


Abbildung 1: Eigentumsverhältnisse Rosental-Areal (Quelle: Geodaten Kanton Basel-Stadt, 2014)

Das Areal ist eingebettet in das dynamische Arbeits- und Wohnquartier Rosental. Als Planungen und Projekte zu erwähnen sind insbesondere die laufende Erneuerung der Messe Basel (Messe-neubau abgeschlossen, Entwicklungsabsichten Messeparking), die fortschreitende Entwicklung des neuen Wohn- und Arbeitsgebiets Erlenmatt, weitere Bauprojekte wie der Claraturm und die Wohnhäuser an der Rosentalstrasse 9–13 (sog. Zürich-Häuser), die beabsichtigte Stärkung des Badischen Bahnhofs als S-Bahn-Drehscheibe (Herzstück Regio-S-Bahn) und zwei Schulhausneubauten (Erlenmatt, Sandgruben). Das Areal kann wesentlich zur Aufwertung des Quartiers beitragen und gleichzeitig von den Impulsen in seinem Umfeld profitieren.

Im kantonalen Richtplan von Basel-Stadt (Anpassung 2012, Stand Juni 2014) werden im Objektblatt S 2.1 Wirtschaftliche Schwerpunktgebiete, Punkt d) folgende Aussagen zur Standortentwick-

lung des Rosental-Areals gemacht: „Der ehemalige Chemiestandort hat sich zum Verwaltungs- und Forschungsstandort gewandelt. Für das Rosental-Areal werden auch weiterhin eine vorwiegend wirtschaftliche Nutzung sowie eine Nutzung durch Forschungsinstitute bzw. durch die Universität angestrebt. Ausgehend von den Entwicklungsabsichten der Syngenta müssen die Möglichkeiten für neue quartier- und firmenverträgliche Bau- und Nutzungsstrukturen geprüft werden. Dabei sind die Kapazitätsrestriktionen durch die bestehenden Verkehrsnetze und mögliche Synergien mit einer Aufwertung und attraktiveren Cityanbindung des Badischen Bahnhofs zu beachten. Es ist zu prüfen, ob sich bei einer weiteren Konzentration und Verdichtung der Firmennutzung in Teilgebieten Chancen für eine teilweise Öffnung des bisher geschlossenen Areals bieten.“

2. Entwicklungskonzept Badischer Bahnhof (EK Bad Bf)

Das gesamte Rosental-Areal liegt im Perimeter des Entwicklungskonzepts Badischer Bahnhof. Die in diesem Anzug formulierten Anliegen sind Teil der Umsetzung dieses Konzepts. Dieses hat den Stellenwert eines kommunalen Richtplans und bildet die planerische Grundlage dafür, dass der Badische Bahnhof in seiner Zentrumsfunktion als Verkehrsdrehscheibe und das Gebiet rund um den Bahnhof als Schwerpunkt der Stadtentwicklung gestärkt werden können.

2.1 Aussagen des EK Bad Bf zum Rosental-Areal

Im Folgenden wird unterschieden zwischen den behördenverbindlichen Aussagen aus der Konzeptkarte und den nicht behördenverbindlichen Massnahmen:

Behördenverbindliche Aussage (direkter Bezug zum Anliegen der Anzugstellerin): Die Konzeptkarte beinhaltet den Eintrag: „Fuss- und/oder Veloverkehrsnetz verdichten“ (blaue Linie). Dies entspricht einer Öffnung der Wegverbindung zwischen der Jäger- und der Sandgrubenstrasse. An beiden Enden dieser Verbindung wurde zudem die Signatur „öffentlichen Raum attraktivieren“ gesetzt (rot-braune Kreise).

Behördenverbindliche Aussage (indirekt Bezug zum Anliegen der Anzustellerin): Im unmittelbaren Umfeld sind die Einträge für die Rosentalstrasse, insbesondere die Aufwertung der Rosentalstrasse relevant. Das Vorprojekt zur Neuorganisation und Umgestaltung der Rosentalstrasse ist zurzeit in Arbeit und wird bis zum ersten Quartal 2015 abgeschlossen sein. Das Projekt schafft u.a. die Möglichkeit, im Vergleich zu heute mehr öffentliche Flächen zu nutzen. Am 18. September 2014 hat dazu eine Quartierinformation stattgefunden.

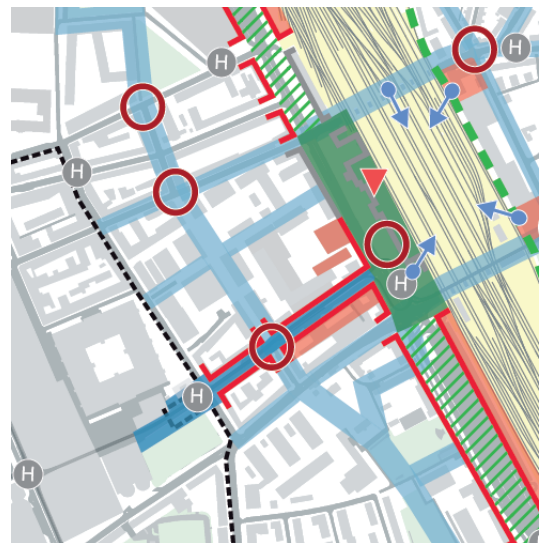


Abbildung 2: Ausschnitt Konzeptkarte Entwicklungskonzept Badischer Bahnhof

Nicht behördenverbindliche Massnahmen: Als Massnahme hält das Konzept fest: „Lücken im Fusswegnetz schliessen und mit den betrieblichen Anforderungen der Schulen und Firmen abstimmen (Rosental-Areal Nord-Süd). Diese Massnahme hat zum Ziel, durch die Lückenschliessung die Wiese über das Erlenmatt- und das Rosental-Areal mit der Rosentalstrasse zu verbinden. Um die Attraktivität der Verbindung sowie die Aufenthaltsqualität zu steigern, sollen Fussgängerquerungen sicher gestaltet, Plätze aufgewertet und neuer Grünraum geschaffen werden. Für die lokale Nahversorgung soll ein attraktives Verpflegungs- und Versorgungsangebot angestrebt werden. Kernelement ist die Öffnung der heute geschlossenen Verbindung durch das Rosental-Areal. Die Fuss- und Veloverkehrsachse wird nach Norden in die Erlenmatt weiterge-

führt. Mit einer neuen Grünfläche oder Platzsituation kann das Rosental-Areal in den städtischen Kontext und die übergeordnete Grünverbindung einbezogen werden.

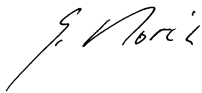
3. Weitere Abklärungen zur Arealöffnung

Die Öffnung des Areals ist vor allem für den Fussverkehr (u.a. als Schulweg) und den lokalen Veloverkehr als Quartierverbindung von Bedeutung. Der Regierungsrat unterstützt daher das Anliegen der Öffnung des Rosental-Areals unter Berücksichtigung der betrieblichen Verhältnisse, was er auch in zwei Schreiben an die Anzugstellerin vom Oktober 2012 und vom Februar 2014 kundgetan hat. Nach Genehmigung des EK Bad Bf liegt dazu seit Februar 2014 ein behördenverbindlicher Auftrag vor. Entsprechende Gespräche mit den Grundeigentümern sollen aufgenommen werden.

4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Kerstin Wenk betreffend „Kauf der Jäger- und Sandgrubenstrasse im Rosental-Areal sowie deren Öffnung für den Fuss- und Veloverkehr stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin